

ART F O R ART

ART for ART Theaterservice GmbH

*Kostümwerkstätten, Kostümfundus, Dekorationswerkstätten,
Lager, Transport, Facility Office, Bühnentechnik, Kartenverkauf*



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Geschäftsfelder	8
Organe der Gesellschaft	9
Saisonbericht	10
Kostümwerkstätten	10
Dekorationswerkstätten	14
Facility Office	18
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Impressum	26



Vorwort des Geschäftsführers

Nun liegt sie vor, die Bilanz von ART for ART für das Geschäftsjahr 2016/2017, und sie kann sich sehen lassen. Sowohl im Bereich des Kerngeschäfts als auch bei der Umsetzung des Immobilienkonzepts konnten die Erwartungen übertroffen und Gewinne erzielt werden.

Wichtig ist aber auch, was nicht unmittelbar aus der Bilanz ablesbar ist wie etwa der Erhaltungszustand der Betriebsgebäude sowie der Maschinen und Anlagen. Nur aus der Investitionstätigkeit kann man ableiten, dass die Renovierung und Modernisierung zügig vorangetrieben wird. ART for ART ist es gelungen, Jahr für Jahr die Substanz des Unternehmens zu verbessern, Energie sparende Projekte umzusetzen und allfällige Umweltbelastungen zu minimieren.

So wurde ein Elektroauto in Betrieb genommen, die Umstellung des LKW-Fuhrparks auf schadstoffarme Zugmaschinen weitergeführt, die Umrüstung auf energiesparende Leuchten forciert und eine moderne Lackiererei gebaut, die den neuesten strengen Umweltauflagen entspricht – zum Schutz der Umwelt, aber auch zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Haringsee konnte das neue Sozialgebäude in Betrieb genommen werden, das die Arbeitsbedingungen vor Ort entscheidend verbessert.

Das alles ist kein Luxus. Ein guter technischer Zustand, saubere und gut gewartete Anlagen und eine gute Infrastruktur im Sozialbereich wie etwa ansprechende Duschen, Umkleide- und Aufenthaltsräume tragen wesentlich zur Arbeitszufriedenheit und zur Steigerung der Produktivität bei.

Der wirtschaftliche Erfolg schafft Spielraum für eine weitere Verbesserung der Substanz und der Produktivität. Wir haben allen Grund, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Dr. Josef Kirchberger
Alleingeschäftsführer

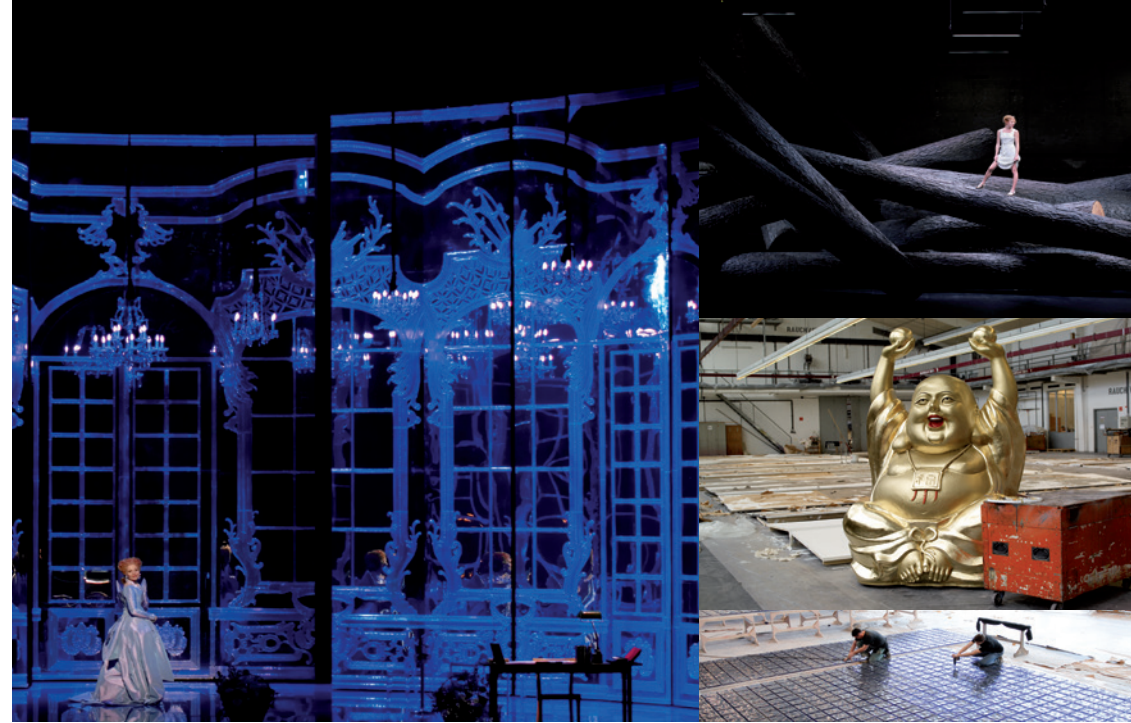
ART for ART Theaterservice GmbH

Ein Unternehmen für Kunst, Handwerk und Technik – ein Kosmos!

Das Theater ist ein Spiegelbild der Welt, ein kleiner Kosmos im großen, lebendig, konzentriert, verdichtet. Ebenso verhält es sich mit den Werkstätten. Sie gestalten diesen kleinen Kosmos, statten ihn aus und versorgen ihn mit allem, was er braucht, um immer neue Schöpfungen hervorzubringen.

Die Werkstätten erinnern an eine kleine Stadt, in der es Tischler, Schlosser, Maler, Tapezierer, Bildhauer, Schuhmacher, Schmuckwarenerzeuger, Näher, Schneider, Färber, Modisten, Konstrukteure, Elektriker und Elektroniker, Feuerwehrleute und Computerspezialisten gibt, Frauen und Männer, die ein großes Spektrum menschlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten abdecken.

Wenn alle zusammenhelfen, gelingt es, Träume zu realisieren und für das Publikum erlebbar zu machen.



Everything is possible!



Geschäftsfelder

Kostümwerkstätten

Kostümwerkstätten
Fundus

Dekorationswerkstätten

Dekorations- und Bühnenbau
Dekorationslager
Transport

Facility Office

Hochbau
Facility Management
Bühnentechnik

Kartenvertrieb

Kartenverkauf
Information



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages vom 15. Oktober 2013 aus acht Mitgliedern und vier entsandten Arbeitnehmervertretern. Mit der Novellierung des Bundestheaterorganisationsgesetzes (BThOG) per 1. September 2015 reduzierte sich die Anzahl auf sechs Kapitalvertreter und drei vom Betriebsrat entsandte Mitglieder.

Mitglieder des Aufsichtsrates zum Bilanzstichtag 31. August 2017

Mag. Christian Kircher	Vorsitzender
Dr. ⁱⁿ Valerie Höllinger	(Stellvertreterin des Vorsitzenden)
Mag. Christoph Ladstätter	
Mag. Othmar Stoss	
Mag. ^a Elisabeth Sobotka	
AL MMag. Peter Part	
Kurt Rothfuss	(vom Betriebsrat entsandt)
Christian Mayer	(vom Betriebsrat entsandt)
Walter Tiefenbacher	(vom Betriebsrat entsandt)

Geschäftsführung

Dr. Josef Kirchberger	Geschäftsführer
-----------------------	-----------------

Prokuristen

Mag. Kurt Schögg
Mag.^a Elisabeth Eichwalder
Mag.^a (FH) Doris Zwick

Leitung der Profitcenter

Mag. Paul Zündel	Leiter der Dekorationswerkstätten
Barbara Pfeiler, Alexander Seidl,	
Benno Wand	Interim Leiter/in der Kostümwerkstätten
Ing. Manfred Hoffelner	Leiter des Facility Office
Kurt Rothfuss, Phädra Schöfbänker	Leiter/in des Kartenvertriebes

Betriebsratsvorsitzende

Walter Tiefenbacher	Vorsitzender des BR des technischen Personals
Kurt Rothfuss	Vorsitzender des BR des darstellenden künstlerischen Personals, der Beamten, Angestellten und Vertragsbediensteten



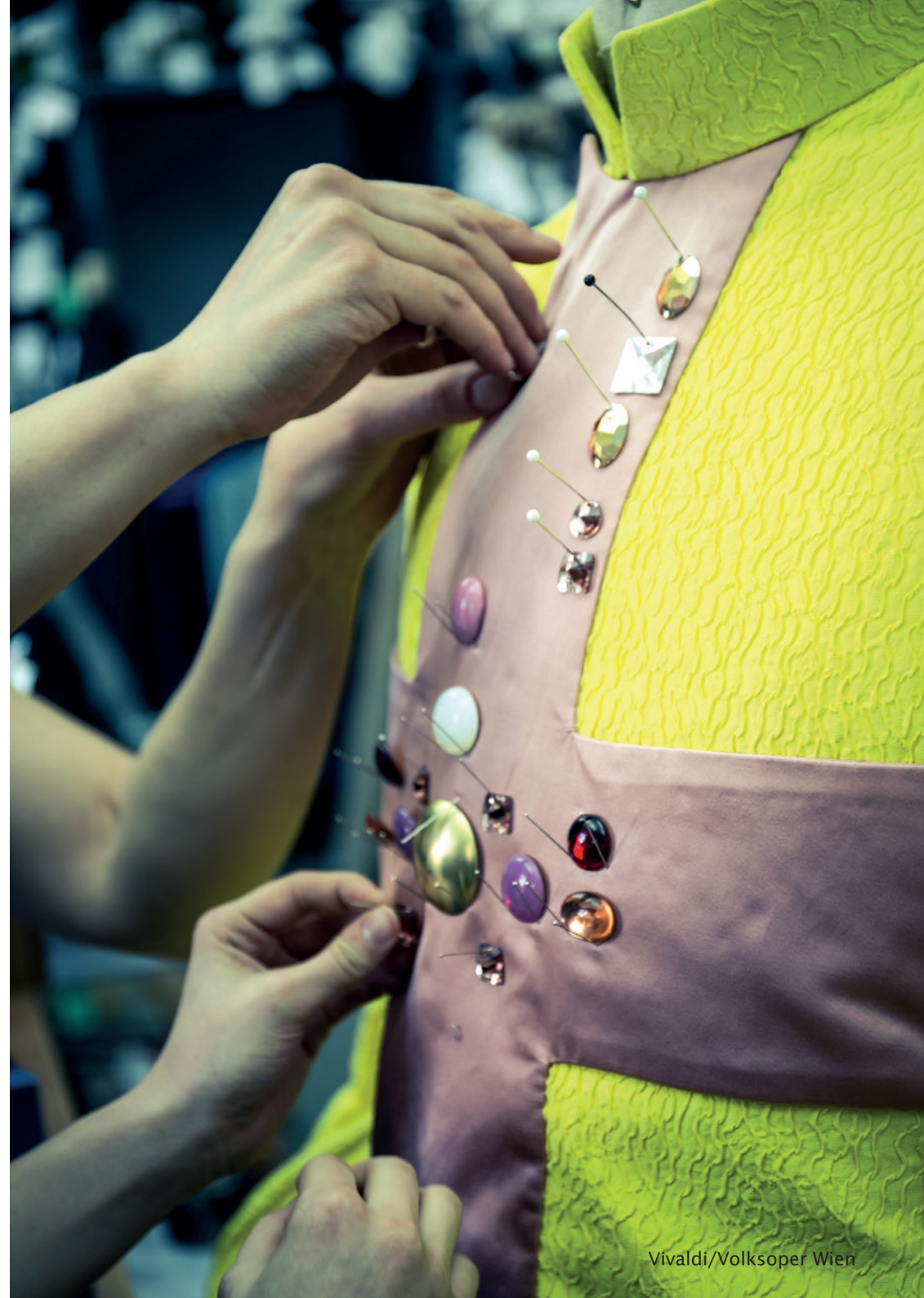
Kostümwerkstätten

Vivaldi – die fünfte Jahreszeit

Für die BaRock-Oper Vivaldi in der Volksoper Wien kombinierte Christian Kolonovits Elemente von Vivaldis Kompositionen mit neu komponierter Rockmusik. Das war quasi auch die Vorgabe für die Kostüme.

Neben zum Teil sehr aufwändigen Kostümen, wie zum Beispiel das beeindruckende gelbe Outfit für den Countertenor Thomas Lichtenecker (Caffarelli), wurde auch in den Kostümwerkstätten von ART for ART Altes mit Neuem kombiniert. Für drei Chorsätze wurden Anzüge und Kleider gekauft und mit viel Phantasie und liebevoller Kleinarbeit nach den Wünschen des Kostümbildners Christof Cremer umgestaltet. Mit Strass, Federn und auch Schlaggold sowie den passenden Kopfputzen wurde so ein opulentes Kostümbild erschaffen.

Das Publikum konnte musikalisch und auch optisch in barockem Überfluss schwelgen und darüber staunen, wie harmonisch sich so unterschiedliche Stile miteinander kombinieren lassen.





Blanc/Wiener Staatsballett

Kostümwerkstätten

Blanc – die Überwindung der Schwerkraft

In Daniel Proiettos Ballett „Blanc“ in der Wiener Staatsoper wird die Überwindung der Schwerkraft thematisiert.

In geradezu perfekter Weise dienen die Kostüme der Tänzerinnen dazu, diesem Anspruch ein Stück näher zu kommen. In der auf Balletttrikots spezialisierten Weissnäherie der ART for ART Kostümwerkstätten wurden die Oberteile hergestellt. Es handelt sich um ein Patchwork aus unterschiedlichen elastischen Materialien, das wie eine zweite Haut sitzt. Die Herstellung solcher Kostüme erfordert viel Erfahrung und technisch-handwerkliches Können.

Ebenso verhält es sich mit den romantischen Tutus aus der Damenschneiderei, die sich geradezu schwerelos um die Tänzerinnen bewegen. Nur die richtige Kombination von Tüll, Organza und Mousseline in der richtigen Schichtung und Verarbeitung ermöglicht es, derartige schwebende und bezaubernde Tutus zu erzeugen. In solchen Kostümen zu tanzen gibt den Tänzerinnen ein gutes Körpergefühl. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer ist der Anblick ein wahrer Genuss.

Dekorationswerkstätten

Richard Wagner zu Gast bei Otto Wagner

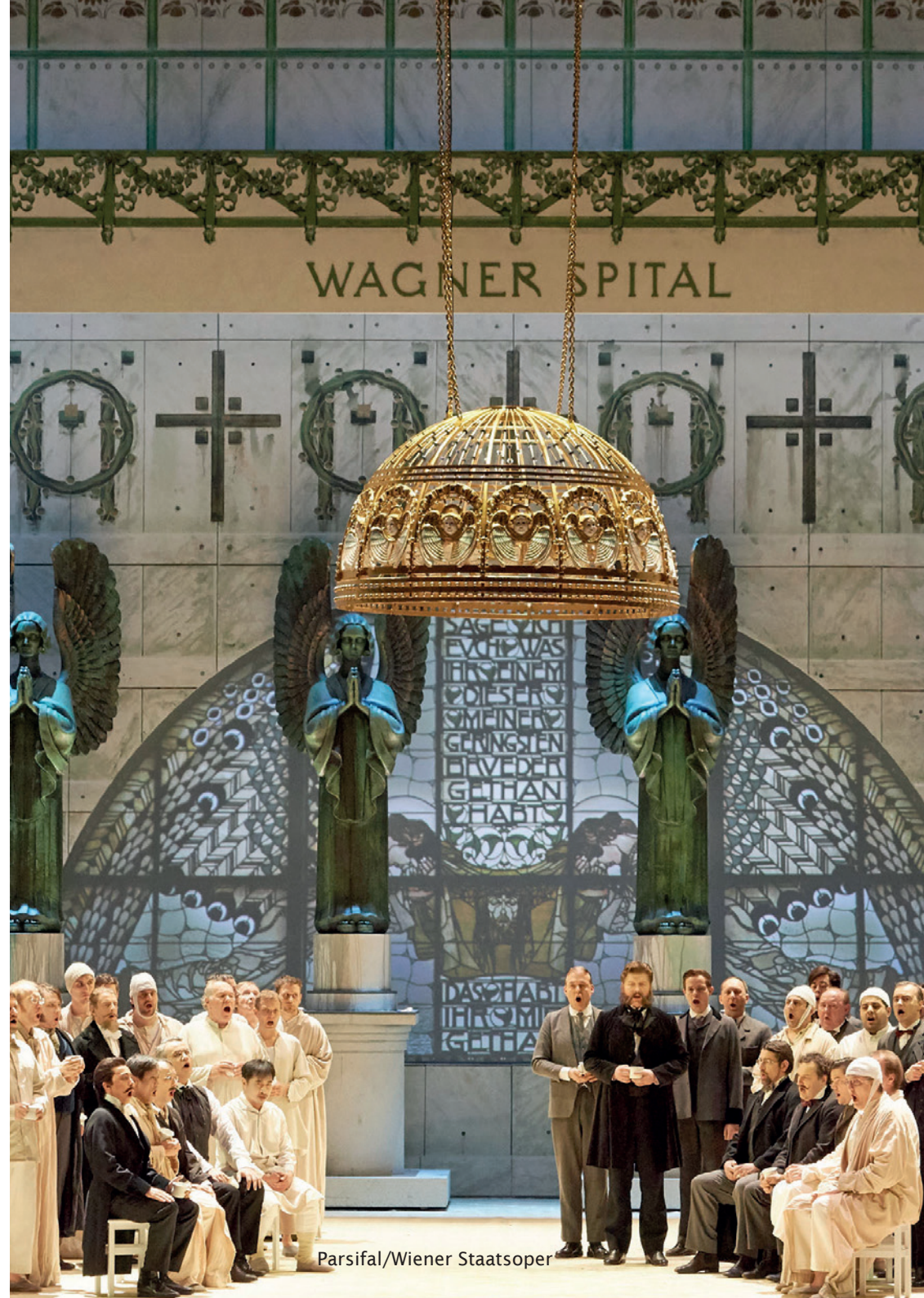
In der vergangenen Saison setzten die Dekorationswerkstätten für die Bühnen der Bundestheater zahlreiche Produktionen um. Für das Staatsballett wurden die Bühnenbilder für die Produktionen der Wiener Staatsoper „Pavillon d'Armide“, „Le Sacre du Printemps“ und „Murmuration“ gebaut, für die Produktionen der Volksoper Wien waren es die Strawinsky Ballette „Der Feuervogel“ und „Petruschka“.

Für die Bühnen des Burg- und Akademietheaters entstanden insgesamt 15 neue Bühnenbilder, dazu kommen noch vier weitere Produktionen für das Kasino am Schwarzenbergplatz. Als Beispiele seien genannt: „Die Komödie der Irrungen“, „Liebesgeschichten und Heiratssachen“, „Die Orestie“, „Pension Schöller“, „Ein europäisches Abendmahl“, „Die Perser“ und, besonders hervorzuheben, „Die Welt im Rücken“ - eine dramatisierte Bearbeitung von Gustave Flauberts Roman „Bouvard und Pécuchet“ für das Akademietheater, ein Kammerspiel in und auf einer bühnenfüllenden Wolke. Zudem wurden noch 4 kleinere Produktionen, wie „Lumpenloretta“ und „Kartongate“ für das Kasino am Schwarzenbergplatz hergestellt.

Für die Volksoper galt es, die Produktionen „Die Zirkusprinzessin“, „La Wally“, die Musical-Uraufführung „Vivaldi“ und „Limonen aus Sizilien“ sowie eine Operncollage nach Novellen von Luigi Pirandello und Eduardo De Filippo, welche im Kasino am Schwarzenberg aufgeführt wurde, umzusetzen. Zudem wurde das Bühnenbild für das Musical „Gypsy“ von Jule Styne fertiggestellt, dessen Premiere erst in der neuen Saison nach der Sommerpause stattgefunden hat. Neuinszenierungen in der Wiener Staatsoper waren „Armide“ von Christoph Willibald Gluck, die beiden Verdi-Opern „Falstaff“ und „Il Trovatore“ und Pelléas et Melisande von Debussy in der Inszenierung von Marco Arturo Marelli, welcher die Bühne als düstere, in einer Wasserfläche stehende Betonruine entwarf, welche sogar schwimmende Boote aufnehmen konnte. Die Kinderoper Patchwork, eine Familiengeschichte, fand als Uraufführung in der neuen Spielstätte der Wiener Staatsoper in der Walfischgasse statt.

Alvis Hermanis, Regisseur und Bühnenbildner der Neuinszenierung des „Parsifal“, stieß bei seinen Vorbereitungsarbeiten auf einen Namensvetter des Schöpfers der Oper, auf den Wiener Architekten Otto Wagner. Und so fanden sich die Schauplätze nicht auf romantischen Waldlichtungen samt Gralsburg, sondern im Wien der Jahrhundertwende wieder. Die Bühnenelemente waren von der Architektur und Ornamentik Otto Wagners nicht nur inspiriert, sondern diese wurde für die Szenen der Oper auch direkt übernommen. Es fanden sich Architekturelemente der Steinhofkirche in den Gralszenen wieder; die floral ornamentierte Fassade der berühmten Stadtbahnstation am Karlsplatz ersetzte Klingsors Garten.

So findet der ironische Spruch der konservativen Kunstfreunde von 1900: „Wenn Wagner, dann Richard“ in Hermanis' neuem Parsifal seine Synthese: „Wenn Wagner, dann alle beide“.



Parsifal/Wiener Staatsoper

Dekorationswerkstätten

Parsifals Mondfahrt

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr galt es für die Dekorationswerkstätten, etliche interessante Produktionen für Bühnenhäuser außerhalb der Bundestheaterfamilie umzusetzen.

So beauftragte uns die norwegische Bergen Nasjonale Opera mit der Herstellung von gleich zwei großen Bühnenbildern. Im Oktober 2016 wurde „I Capuleti e i Montecchi“, eine Oper von Vincenzo Bellini geliefert und im Februar 2017 „Il Turco in Italia“ von Rossini. Die Vereinigten Bühnen Wien brachten noch im September 2016 im Raimundtheater das Musical „Schikaneder“ zur Uraufführung. Nebst einigen Kulissenbauten lieferte ART for ART hauptsächlich die künstlerische Bühnenmalerei. Für „Der Kaiser von Atlantis“ in der Wiener Kammeroper wurde ein Olivenbaum hergestellt.

Für die Britten-Oper „Billy Budd“ im Teatro Real Madrid wurde der sehr komplexe Boden angefertigt, welcher nicht nur flach liegend als Schiffsdeck begangen wurde, sondern auch durch Aufklappen und Hochziehen von Bodenelementen ganze Teile des Schiffes darstellen konnte.

In der Opéra National in Lyon wurde die Wagner-Oper „Tristan und Isolde“ wieder aufgenommen, dessen Bühnenbild von Erich Wonder aus den 80-er Jahren rekonstruiert wurde. Dazu lieferte ART for ART die gemalten Prospekte.

Die ungewöhnlichste Produktion aber war der „Mondparsifal - Alpha 1-8“ für die Wiener Festwochen 2017 im Theater an der Wien. Der Universalkünstler Jonathan Meese nahm sich den Parsifal nach Richard Wagner als Schablone und schuf daraus mit der Musik von Bernhard Lang eine ganz neue Oper. Ursprünglich sollte das Werk in Bayreuth zur Aufführung gelangen, was aber nicht zustande kam, und so war es dann einige Jahre später eine der umstrittensten Bühnenproduktionen der Saison in Wien.

Meese war Librettoschreiber, Dramaturg, Regisseur und Bühnenbildner in einer Person. Das Bühnenbild wurde uns zu Produktionsbeginn in Form eines Modells präsentiert. Dieses gestaltete Meese selbst, dazu entwickelte ein Mitarbeiter des Künstlers erläuternde Pläne.

Die Herausforderung war, das Modell, in welchem alle möglichen Objekte mit Montageschaum verbacken wurden, in die gewünschte Originalgröße umzusetzen. Dazu wurde auf technischen Basiskonstruktionen (Stahl- und Holzbau) eine Styroporlandschaft aufgebaut und so von unserer Bildhauerabteilung bearbeitet, dass der geschäumte Charakter des Modells wiedererkennbar wird. Das Ganze erhielt auch eine Oberflächenbeschichtung, um Festigkeit und Begehrbarkeit zu gewährleisten. Jonathan Meese setzte dann noch auf der Bühne graphische Akzente in Form von Schriftzügen und Symbolen.



Facility Office

Restaurierung Vestibül

Zum 150 jährigen Jubiläum der Wiener Staatsoper sollten die repräsentativen Räumlichkeiten (Vestibül, Schwind-Foyer und Loggia) einer eingehenden Untersuchung und darauf folgenden Restaurierung unterzogen werden. In einer ersten Etappe wurde das ebenerdig liegende Vestibül in Angriff genommen. Sowohl die Voruntersuchung als auch die Restaurierung erfolgten nach modernsten wissenschaftlichen Standards durch akademische Restauratoren und Restauratorinnen. Handwerk, Kunstfertigkeit sowie auch das prinzipielle Verständnis von denkmalpflegerischen Grundsätzen wie Alterswert, gewachsenen Zuständen, historischen Einflüssen, Stilvorstellungen, etc. sind dabei sowohl für die Konzepterstellung im Vorfeld einer Restaurierung als auch für deren Ausführung von essentieller Bedeutung. Solche Entscheidungsprozesse erfolgen immer interdisziplinär, wobei der Auftraggeber durch das Bundesdenkmalamt wie auch durch eine restauratorische Fachbegleitung unterstützt wird.

Für das Vestibül wurden bei einer eingehenden Archivrecherche die Akten und Fotodokumentationen insbesondere ab dem 2. Weltkrieg aufgearbeitet sowie eine punktuelle Untersuchung des Bestands und Zustands vor Ort durchgeführt. Die dabei erstellte Dokumentation von Materialien und Gewerken ergab eine für das 19. Jahrhundert typische Vielfalt. Stuck, Vergoldung, Wandmalerei, Marouflagen, Stein, Stuckmarmor bilden dabei die Hauptgewerke im Vestibül. Die Ausführung erfolgte durch verschiedenste Künstler und Kunsthandwerker, wobei hier unter anderem Carl Josef Geiger (Marouflagen) und Abondio Isella (Wandmalereien Hauptraum) erwähnenswert sind. Auch frühere Eingriffe sind für die Restaurierungsarbeiten eine wichtige Information. Durch den Bombentreffer im zweiten Weltkrieg blieb das Vestibül zwar erhalten, erlitt jedoch durch die Auswirkungen des Bombeneinschlags schwere Schäden. Die Wiederaufbauphase war der letzte vergleichbare größere Eingriff. Somit blieb das Vestibül rund 70 Jahre mehr oder weniger unberührt. In dieser recht langen Zeit konnten Schäden fortlaufen und sich Staub- und Schmutzpartikel ablagern, was dem Erhaltungszustand abträglich war.

Neben der Behebung von Schäden wurde auch ein Konzept für die zukünftige Präsentation des Vestibüls durchgeführt, was zum Beispiel den Umfang von Oberflächenreinigungen oder die Wahl des Farbtons beim Anstrich betraf. Dieses wurde auf Basis der Voruntersuchung anhand von angelegten Musterflächen während der Restaurierungsarbeiten erarbeitet, denn nach der Konservierung des Bestandes, der Behebung von Schäden, diversen Rekonstruktionen in den schadhaften Stuckbereichen, der Reinigung der Lünetten im Hauptraum und der Marouflagen in den Seitenvestibülen sollte der Gesamteindruck des Vestibüls verbessert, beziehungsweise soweit wie möglich die ursprüngliche Intention wiedergegeben werden. Eine große Schwierigkeit bestand darin, unterschiedliche Erhaltungszustände miteinander zu einem homogenen Gesamteindruck zusammenzuführen, was viel Können und Diskursbereitschaft der beteiligten Restauratorenteams erforderte. War die Raum-

atmosphäre vormals von düsterem Charakter, akzentuiert der warmtonige Anstrich nun die vergoldeten Zierleisten sowie die frisch restaurierten Wandmalereien und Marouflagen. Farblich wurde wieder eine Verbindung zur Feststiege hergestellt, um den gesamten Vestibülbereich und die anliegenden durch Säulen und Stufen getrennten Räumlichkeiten wieder als Einheit betrachten zu können. Um den Eindruck zusätzlich zu verbessern, wurde das Beleuchtungssystem angepasst.

Das Ergebnis der Restaurierung im Vestibül wurde von allen Seiten mit großer Freude angenommen, wodurch hoffentlich die nächsten beiden Etappen – nämlich das Schwind-Foyer und die Loggia – zuversichtlich in Angriff genommen werden können. Denn dort müssen - insbesondere in der Loggia - noch weitaus größere Probleme gemeistert werden.



Restaurierung Vestibül/Wiener Staatsoper

Facility Office

Neues Untertitel- und Informationssystem der Wiener Staatsoper

Nach 16 Jahren Betrieb ist es notwendig geworden, die im September 2001 installierte Untertitelanlage zu ersetzen, da diese inzwischen fehleranfällig geworden ist. Mit dem neuen System sollten weitere Sprachen verfügbar werden, die Lesbarkeit der Untertitel verbessert und ein modernes Infotainment-System installiert werden.

Die Herausforderung bei diesem Projekt bestand darin, in knapp sechs Wochen die insgesamt 2025 Displays im Zuschauerraum und in den Nebenräumen zu installieren. Während dessen musste ein reibungsloser Vorstellungsbetrieb für jene Veranstaltungen gewährleistet werden, die in den Sommermonaten in der Staatsoper stattgefunden haben.

Zu diesem Zweck wurden eigens entwickelte Tablet-Computer gefertigt. Diese sind mit einem speziell auf die Bedürfnisse der Wiener Staatsoper zugeschnittenen Betriebssystem ausgestattet. Um die Lesefreundlichkeit zu erhöhen, erscheinen von nun an die Untertitel auf schwarzem Grund mit weißer Schrift. Damit der Sitznachbar nicht durch das Streulicht des Displays gestört wird, kommt eine spezielle Filterfolie zum Einsatz. Zur Modernisierung der Anlage mussten circa 8 km alte Leitungen entfernt und knapp 10 km neu verlegt werden; 16 Verteilerkästen wurden erneuert und insgesamt 5 Server wurden eingerichtet. Da die neuen Displays andere Abmessungen als das bisherige System haben, war es notwendig, rund 250m Brüstung zu erneuern und diese mit knapp 200m² Samt neu zu beziehen.

Das Publikum kann ab sofort während der Opernvorstellungen die Untertitel in einer von sechs Sprachen mitverfolgen, sowie vor allen Opern- und Ballettvorstellungen und in den Pausen das Informationsprogramm in Anspruch nehmen. Hier können unter anderem kurze Inhaltsangaben zum Stück, die Besetzung, allgemeine Informationen und aktuelle Hinweise angeboten werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Anmeldung für den Newsletter der Wiener Staatsoper.



Bilanz zum 31. August 2017

Aktiva

	Vergleichszahlen	
	2016/2017 EUR	2015/2016 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	123.630,00	161,4
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grund davon Grundwert EUR 5.319.864,63 (31.08.16: TEUR 5.173,9)	37.941.784,09	35.282,6
2. technische Anlagen und Maschinen	670.809,48	589,8
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.794.019,89	2.705,5
4. Produktionen	0,00	0,0
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	498.202,43	2.673,0
	41.904.815,89	41.250,9
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100,0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	114.560,00	114,6
	214.560,00	214,6
	42.243.005,89	41.626,9
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	410.506,38	409,4
2. unfertige Erzeugnisse	0,00	0,0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	121.763,09	123,3
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00	104,7
5. geleistete Anzahlungen	260,00	0,2
	532.529,47	637,7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon über ein Jahr</i>	695.686,55	663,5
	810,36	2,4
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon über ein Jahr</i>	4.671.418,36	6.156,8
	0,00	0,0
2. Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon über ein Jahr</i>	0,00	0,0
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände <i>davon über ein Jahr</i>	62.768,13	2.023,1
	0,00	0,0
	5.429.873,04	8.843,4
III. Wertpapiere und Anteile		
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00	0,0
	0,00	0,0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestände	123.362,70	102,9
2. Guthaben bei Kreditinstituten	21.319.084,85	10.345,1
	21.442.447,55	10.448,0
	27.404.850,06	19.929,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	567.413,48	464,4
D. Aktive latente Steuern	0,00	0,0
	70.215.269,43	62.020,3



Passiva

	Vergleichszahlen	
	2016/2017 EUR	2015/2016 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	5.000.000,00	5.000,0
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	0,00	0,0
III. Rücklagen		
gesetzliche Rücklage	500.000,00	500,0
freie Rücklagen	650.008,00	650,0
IV. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag EUR 5.356.717,66 (31.08.16: TEUR 1,1)	13.266.533,06	6.556,7
	19.416.541,06	12.706,7
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,0
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.399.820,30	1.507,1
2. Steuerrückstellung	216.311,00	950,0
3. sonstige Rückstellungen	9.358.930,78	8.058,8
	10.975.062,08	10.515,9
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	267,89	1.003,7
<i>davon bis zu einem Jahr</i>	267,89	3,7
<i>davon über ein Jahr</i>	0,00	1.000,0
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	68.907,76	93,2
<i>davon bis zu einem Jahr</i>	68.907,76	93,2
<i>davon über ein Jahr</i>	0,00	0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.060.447,66	3.688,9
<i>davon bis zu einem Jahr</i>	3.060.447,66	3.688,9
<i>davon über ein Jahr</i>	0,00	0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.111.196,98	7.067,7
<i>davon bis zu einem Jahr</i>	7.111.196,98	7.067,7
<i>davon über ein Jahr</i>	0,00	0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,0
<i>davon bis zu einem Jahr</i>	0,00	0,0
<i>davon über ein Jahr</i>	0,00	18.342,4
6. sonstige Verbindlichkeiten, <i>davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 15.865.162,42 (31.08.16: TEUR 13.580,0)</i>	21.190.110,14	
<i>davon aus Steuern EUR 207.220,92 (31.08.16: TEUR 221,5)</i>		
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 345.102,74 (31.08.16: TEUR 333,2)</i>		
sonstige Verbindlichkeiten		
<i>davon bis zu einem Jahr</i>	6.224.947,72	5.162,4
<i>davon über ein Jahr</i>	14.965.162,42	13.180,0
Verbindlichkeiten		
<i>davon bis zu einem Jahr</i>	16.465.768,01	16.016,0
<i>davon über ein Jahr</i>	14.965.162,42	14.180,0
	31.430.930,43	30.196,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8.392.735,86	8.601,7
	70.215.269,43	62.020,3



Gewinn und Verlustrechnung 2016/2017

	Vergleichszahlen	
	EUR	2016/2017 EUR 2015/2016 TEUR
1. Umsatzerlöse		44.479.543,17
2. Basisabgeltung		0,00
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-3.303,96
4. andere aktivierte Eigenleistungen		247.298,70
5. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	7.667.216,35	6.522,2
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	135.701,93	340,6
c) übrige	386.535,06	369,0
		8.189.453,34
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-15.049.045,34	-14.507,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-524.376,33	-476,8
		-15.573.421,67
7. Personalaufwand		
a) Löhne	-237.752,64	-237,5
b) Gehälter	-14.426.477,01	-13.889,6
c) Soziale Aufwendungen	-4.399.801,14	-4.517,59
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-1.056.236,49	-1.067,9
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.366,27	-276,6
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge davon	-3.202.655,19	-3.050,90
sonstige Sozialaufwendungen	-142.275,73	-122,15
		-19.064.030,79
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.281.860,55
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-86.216,04	-81,2
b) übrige	-6.301.969,20	-5.735,5
		-6.388.185,24
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 9		8.605.493,00
		7.248,9

	Vergleichszahlen		
	EUR	2016/2017 EUR	2015/2016 TEUR
11. Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		0,00 0,00	0,0 0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		784,00 0,00	1,7 0,0
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		904,35 0,00	5,6 0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, <i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>		-364.363,44 0,00	-349,3 0,0
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 14		-362.675,09	-342,0
16. Ergebnis vor Steuern		8.242.817,91	6.906,8
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		-333.002,51 0,00	-416,3 0,0
18. Ergebnis nach Steuern/Jahresüber- schuss/Jahresfehlbetrag		7.909.815,40	6.490,6
19. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von freien Rücklagen		0,00	0,0
21. Zuweisung der gesetzlichen Rücklage		0,00	0,0
22. Zuweisung zu freien Rücklagen		0,00	0,0
23. Jahresgewinn, -verlust		7.909.815,40	6.555,7
24. Gewinn-, Verlustvortrag aus dem Vorjahr		5.356.717,66	1,1
25. Bilanzgewinn, -verlust		13.266.533,06	6.556,7

Impressum

Verleger

ART for ART Theaterservice GmbH
Goethegasse 1, A-1010 Wien
www.artforart.at

Herausgeber

ART for ART Theaterservice GmbH, A-1010 Wien, im Jänner 2018

Verantwortlich für den Inhalt

Mag. Kurt Schögg

Redaktion

Mag. Christina Prochaska

Grafisches Konzept

men on the moon/Rosebud, Inc.

Layout

Sandra Zinterhof

Herstellung

Druckerei Walla, Ramperstorffergasse 39, 1050 Wien

Fotos

Seite 2: „Komödie der Irrungen“, Burgtheater/Reinhard Werner

Seite 4: Stefan Liewehr

Seite 7: ART for ART

Seite 11: „Vivaldi“, Volksoper Wien/Markus Patak

Seite 12: „Blanc“, Wiener Staatsballett/Ketevan Papava

Seite 15: „Parsifal“, Wiener Staatsoper/Michael Pöhn

Seite 16: „Mondparsifal“, Theater an der Wien/Jörg Kiefel

Seite 19: „Restaurierung Vestibül“, ART for ART

Seite 21: „Untertitel- und Informationssystem Wiener Staatsoper“, ART for ART

Seite 27: „Falstaff“, Wiener Staatsoper/Michael Pöhn

Alle Rechte vorbehalten.



Falstaff/Wiener Staatsoper



www.artforart.at